

Gott und Mammon

Warum „Wirtschaft“ ein Thema für die Christliche Sozialethik ist

Wirtschaft und Ethik sind schon lange nicht mehr zwei getrennte Welten. Wirtschaftskrisen, Unternehmensskandale und Verbrauchertäuschungen einerseits und das Heraufziehen einschneidender Veränderungen, die die Wirtschaft, aber auch die Gesellschaft als Ganzes vor neue Herausforderungen stellen, andererseits, haben zunehmend für wachsende Aufmerksamkeit für wirtschaftsethische Fragestellungen gesorgt. Gleichzeitig haben Wirtschaftslenker erkannt, dass ethische Aspekte auch in betriebswirtschaftlichen Kernbereichen eine gewichtige Rolle spielen (können). Angesichts dieser Entwicklung wird bisweilen von einem „Ethikboom“ gesprochen, der das Entstehen einer Wirtschaftsethikindustrie – von Wirtschaftsethikberatung und -(fort)bildung über ethische Zertifizierung bis hin zu wirtschaftsethischen Publikationen – nach sich zieht.

Dieser Trend spiegelt sich schließlich auch auf wissenschaftlicher Ebene. Angestoßen durch ein gesteigertes öffentliches Interesse und unternehmerische Pionierleistungen auf wirtschaftsethischem Gebiet, begannen immer mehr Wissenschaftler sich diesem Feld zuzuwenden, sodass zunächst mit dem Aufkommen der „Business Ethics-Bewegung“ die Wirtschaftsethik nach und nach einen Platz innerhalb der Wirtschafts- und Managementforschung erobern konnte.

Schaut man in die christlich-sozialen Traditionen seit dem 18. Jahrhundert so stellt man fest, dass sich auch christliche Stimmen immer wieder zu Fragen der Wirtschaft geäußert haben, insbesondere dann, wenn ein Unbehagen gegen eine „Wirtschaft ohne Moral“ zum Ausdruck gebracht und auf Ungerechtigkeiten und Unmenschlichkeiten des Wirtschaftssystems aufmerksam gemacht werden sollte. Christen, die aus unmittelbarer Nähe prekäre Arbeitsverhältnisse oder den zerstörerischen Umgang mit der Natur erleben, fragen nach dem Sinn wirtschaftlicher Entscheidungen und technologischer Entwicklungen. Die lehramtliche Sozialverkündigung bezieht in ihrem Bemühen um gesellschaftliche und soziale Orientierung Stellung gegen wirtschaftliche Fehlentwicklungen und Entmenschlichungen. All diese Aspekte sind schließlich

auch für eine Christliche Sozialethik relevant, jene Disziplin also, deren Aufgabe es ist, mit Blick auf ihren Untersuchungsgegenstand, „das Soziale“, die Option christlicher Welt- und Gesellschaftsverantwortung, in wissenschaftlicher Redlichkeit zu reflektieren und an Lösungsperspektiven mitzuarbeiten. Eine gegenwartsrelevante Theologie, die von der Verkündigung der Botschaft von Heil, Erlösung und Befreiung durch Gott ausgeht und deren je neue Verlebendigung sucht, kann nicht auf eine Disziplin verzichten, die das Wirtschaften auf ethische Qualität hin analysiert.

Damit ist zunächst nur der Versuch unternommen, das Selbstverständnis der christlichen Sozialethik als wirtschaftsethisches geprägte Disziplin zu begründen. Nicht minder relevant ist jedoch die Frage nach dem Wozu, also nach der Funktion christlich-sozialethischer Beschäftigung mit Themen und Fragen der Wirtschaft(sethik), um gerade auch im Gespräch mit anderen Disziplinen Auskunft darüber geben zu können, worin der eigene Beitrag liegen könnte. Hier lassen sich drei Grundgedanken skizzieren:

Drei Funktionen einer Sozialethik

Die erste Funktion, die mit dem Stichwort „Interdisziplinäre Erschließung“ beschrieben werden kann, ergibt sich aus der Erkenntnis, dass eine wirtschaftsethisches interessierte Christliche Sozialethik immer auch auf andere Disziplinen als Gesprächspartner angewiesen ist, beispielsweise um sachgerecht an der Entwicklung von Lösungsstrategien und Handlungsoptionen mitzuarbeiten. Als Kooperationspartner in diesem Sinn bieten sich, neben anderen Fachbereichen, insbesondere die Wirtschaftswissenschaften an. Hier gilt es, die Erkenntnisse der Bezugsdisziplinen sowie die dort diskutierten Theorien, Modelle und Konzepte zur Kenntnis zu nehmen und sie für die eigene Disziplin zu erschließen.

Die zweite wichtige Funktion christlicher Wirtschaftsethik, die Soziale Sensibilisierung, ist es, die konkreten wirtschaftlichen Zusammenhänge im Licht des Evangeliums und der christlichen Deutungstraditionen zu beleuchten, in diesem Sinnhorizont zu interpretieren und entsprechende Missstände aufzuzeigen. Entgegen dem religionskritischen und nicht selten begründeten Vorwurf, die christliche Religion stabilisiere vorhandene Ordnungen und verträste die Sehnsucht der Menschen nach besseren Lebensbedingungen auf ein Jenseits, ist für eine christliche Wirtschaftsethik die Wahrnehmung und Erinnerung an

erlittenes Leid und Unrecht im Rückgriff auf die prophetische Tradition der entscheidende Anstoß zur Offenlegung gerechtigkeits-theoretischer Bedarfe in der Wirtschaft.

Drittens beschreibt „Ethische Orientierung“ die Funktion, Grundsätze und Kriterien ethisch gelungenen Wirtschaftslebens aufzustellen, diese in die wissenschaftliche wie in die gesellschaftlich-politische Diskussion einzuführen und so Anhaltspunkte zur Bewertung ökonomischen Handelns und wirtschaftlicher Strukturen bereit zu stellen. Dabei steht eine christliche Wirtschaftsethik vor der Herausforderung, sich als Teil eines gesellschaftlichen Diskurses über die normativen Grundlagen einer menschengerechten und zukunftsfähigen Wirtschaft um die Verständlichkeit und Vermittelbarkeit ihrer ethischen und theologischen Leitbegriffe zu bemühen.

Bei alledem sollte aber vor dem Missverständnis gewarnt werden, die Rolle christlicher Ethik bestünde primär in der Benennung des Bösen und Falschen in der Wirtschaft – im erhobenen Zeigefinger wider die sündhafte Gier von Managern, im Abkanzeln des materialistisch-konsumistisch lebenden Gottesvolkes. Ein solcher Überhang an moralisierenden Appellen wirkt im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs oft hilflos, insofern die Komplexität moderner Gesellschaft und globaler Wirtschaft verkannt wird. Umgekehrt kann jedoch vielleicht auch der „Wirtschaftsethikboom“ in Wissenschaft und Gesellschaft religionsproduktiv wirken, insofern er grundlegende Fragen nach den Legitimitätsbedingungen und Sinnressourcen einer menschengerechten Wirtschaft und den langfristigen Zukunftsperspektiven stellt und in diesem existenziellen Fragezusammenhang auch eine Christliche Sozialethik als Gesprächspartner kritisch in die Verantwortung nehmen kann.

CLAUDIUS BACHMANN



Dr. rer. pol. Dipl. theol.
Claudius Bachmann
ist Wissenschaftlicher
Mitarbeiter an der
„Arbeitsstelle Christliche
Gesellschaftslehre“ an
der Universität Bonn.

Kölner Münzkabinett

TYLL KROHA NACHFOLGER UG

Ankauf und Versteigerung von MÜNZEN & MEDAILLEN

Neven-DuMont-Str. 15
Köln (am Appellhofplatz)
Tel. 0221/2 57 42 38
info@koelner-muenzkabinett.de

